

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 3 (1998)

Heft: 2

Artikel: Interdisziplinärer Kampf gegen Krebschmerzen : Schmerzspezialisten tagten in Zürich

Autor: Rimle, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelle Aspekte in der Behandlung von Krebschmerzen

Über 300 Ärztinnen und Ärzte sowie in der Krankenpflege engagierte Personen haben anlässlich eines Fachsymposiums in Zürich das Problem Krebschmerzen ausführlich behandelt – ein Problem, das in der Schweiz noch zu wenig bewusst ist. Unter dem Patronat der Schweizerischen Krebsliga sowie fachverwandter Organisationen haben interessante, praxisnahe Referate neue, wegweisende Aspekte der Schmerzbekämpfung gezeigt. Organisator des Anlasses war das Baarer Pharmaunternehmen Janssen-Cilag AG, das mit der Entwicklung eines innovativen, transdermalen Schmerzplasters einen Durchbruch in der Schmerztherapie ermöglicht hat.

Schmerzspezialisten tagten in Zürich/Dr. Markus Rimle*

Interdisziplinärer Kampf gegen Krebschmerzen

Dr. Eli Alon, Chefarzt Anästhesie des Ospedale Civico in Lugano, packte in seinem Einführungsreferat das Problem gleich an der Wurzel: «Die Behandlung akuter und chronischer Schmerzen ist immer noch ein vernachlässigtes Gebiet der Medizin». Dies gelte insbesondere für die oft sehr intensiven Tumorschmerzen. Nach Erhebungen der Schweizerischen Krebsliga wäre eine wirksame Schmerzlinderung bzw. -bekämpfung bei 80 Prozent der Krebspatienten möglich. Dennoch werden in der Schweiz bei weitem nicht alle Betroffene wirksam therapiert.

Schweizer Ärzte kennen das Problem

Eine überwiegende Mehrheit der Deutschschweizer Ärzte ist mit der Problematik Krebschmerzen gelegentlich bis häufig konfrontiert – das ergab eine repräsentative Umfrage bei 471 deutschschweizer Ärzten, die am Schmerzsymposium von Dr. Rudolf Morant, Leitender Arzt Onkologie am Kantonsspital St.Gallen, vorgestellt wurde. Vier von fünf Ärzten anerkannten das Stufenschema der Schmerztherapie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als massgebende, in der Praxis bewährte Richtlinie. Diese dient nach wie vor als wichtige Grundlage für die medikamentöse Therapie in mehreren Stufen – von den herkömmlichen Schmerz-

mitteln wie z. B. Acetylsalicylsäure bis hin zu stark wirksamen Opioiden. Gemäss Dr. Morant ist es erfreulich, dass «irgendwelche Widerstände und Bedenken gegenüber einer Opiattherapie in allen befragten medizinischen Fachrichtungen nur gering sind». In Bezug auf eine mögliche Suchtgefahr bei der Verwendung von Opioiden wurden von Seiten der Befragten keinerlei Bedenken geäussert; da diese Medikamente die Schmerzen bekämpfen, lösen sie keine psychische Abhängigkeit (Sucht) aus.

Krebsliga an vorderster Front

Linda Weibel, Projektleiterin der von der Schweizerischen Krebsliga lancierten Schmerzkampagne, betrachtete die heterogene Zusammensetzung des Symposiums – sowohl auf Referenten- wie Publikumsseite – als wichtiges Indiz: «Die vielfältige berufliche Herkunft der Anwesenden hat gezeigt, wie wichtig die interdisziplinäre Zusammenarbeit in allen Belangen zur kontinuierlichen Schmerzerfassung und Schmerztherapie ist.» So wurden praktische Guidelines zur Schmerztherapie ausführlich präsentiert und kommentiert sowie die psychosozialen Aspekte des Krebschmerzes erörtert. Auch die Schmerzerfassung und -beurteilung in der spitalexternen Pflege aufgrund eines spezifischen Schmerzprotokolls war ein vielbeachtetes Thema am Symposium. Dieses Instrument hat sich in der Praxis bereits gut bewährt.